AUSGABE 4/2025
FCG-Magazin 2025 | MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

DAS MAGAZIN DER FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTERINNEN UND GEWERKSCHAFTER

VORRANGMENSCH



ZUKUNFT ARBEITSPLATZ WOHLSTAND

Dafür brauchen wir eine starke Sozialpartnerschaft in Österreich.

FCG

goedfcg.at

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmer:innen Österreichs
Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300
E-Mail: borgref@fcg.at | Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16
Web: www.fcg.at | ZVR-Zahl: 938 560 454
Chefredaktion: Mag. Denis Strieder, BA
Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25: www.fcg.at/impressum



göd.fcg

Stabilität & Sicherheit Im Mittelpunkt der Mensch

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das uns viel abverlangt und uns zugleich in unserer Widerstandskraft gestärkt hat. Die **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** waren nicht immer einfach: Unsere **exportorientierte Wirtschaft** befindet sich seit einiger Zeit in einer **Phase der Neuorientierung**. Viele Industriebetriebe stehen vor der Aufgabe, sich in einem Umfeld mit veränderter Auftragslage, geopolitischen Unsicherheiten und strukturellem Wandel neu aufzustellen. Gleichzeitig belastet eine anhaltend **hohe Inflation** – vor allem getrieben durch hohe Energiepreise – das tägliche Leben. Hinzu kommt ein **steigendes Staatsdefizit**, das **Sparmaßnahmen notwendig macht** und die **Spielräume für Investitionen einschränkt.**

Wichtige Rolle der Sozialpartnerschaft

In dieser schwierigen Situation haben **Österreichs Gewerkschaften große Verantwortung** übernommen. In zentralen Branchen wurden bei den Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen Abschlüsse unter der rollierenden Inflation vereinbart – im Sinne der **Sicherung von Arbeitsplätzen**, eines **stabilen Staatshaushalts** und der **Stärkung der Gesamtwirtschaft.** Dennoch ist es gelungen, die **Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** im Rahmen der Herbstlohnrunde langfristig **zu sichern** und **gezielte Verbesserungen** zu erreichen.

Einmal mehr hat sich gezeigt, welch **zentrale Rolle** die **Sozialpartnerschaft für Österreich** spielt: Sie **denkt im gesamtstaatlichen Interesse**, **schafft Stabilität** und sorgt seit Jahrzehnten für **steigenden Wohlstand und sozialen Frieden**.

Verbesserungen im Jahr 2026

Wir können auch auf **zahlreiche Erfolge des vergangenen Jahres** zurückblicken, die **mit 1. Jänner 2026 in Kraft** getreten sind – etwa die **Aufnahme von Pflegekräften in die Schwerarbeitspension**, mehr **Rechte für freie Dienstnehmerinnen und Denstnehmer**, die **Modernisierung der Trinkgeldregelung**, eine **neue Hitzeschutzverordnung** für Arbeiten im Freien sowie ein neues Modell der **Weiterbildungsteilzeit.** Auch auf europäischer Ebene gibt es Grund zur Zuversicht. Der **Europäische Gerichtshof** hat die **Kernziele der EU-Mindestlohnrichtlinie bestätigt**. Das **stärkt die Rolle der Gewerkschaften**, v**erbessert Arbeitsbedingungen** und **bekämpft Lohn- und Sozialdumping** – wovon letztlich auch Österreich profitiert.

Wir sind Kollektivvertragsweltmeister

Mit einer Abdeckung von 98 % sind wir hierzulande **Kollektivvertragsweltmeister! Österreich liegt EU-weit auf Platz 4 bei den Durchschnittsgehältern** und belegt bei den **Familienleistungen sogar den ersten Platz** – beides große **Erfolge der österreichischen Gewerkschaftsbewegung**. Bei allen aktuellen Herausforderungen dürfen wir nicht vergessen, was gemeinsam erreicht wurde. 2025 durften wir auf **80 Jahre ÖGB** zurückblicken – **eine Institution, die wir als FCG 1945 mitbegründet haben.** Darauf können wir stolz sein.

Inklusion in der Arbeitswelt

Im vergangenen Jahr haben wir uns als FCG intensiv mit dem Thema **Inklusion in der Arbeitswelt beschäftigt** und werden dies auch **2026 mit neuen Impulsen** fortführen. Wir setzen uns mit Überzeugung dafür ein, dass **Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen** sowie **chronisch Erkrankte faire Chancen im Berufsleben erhalten.** Sie sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft – und angesichts des demografischen Wandels unverzichtbar.

Arbeiten mit Krebs

Im kommenden Jahr wollen wir den Fokus besonders auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer richten, die von einer **Krebserkrankung** betroffen sind. Unser Ziel ist, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass **Betroffene bessere Möglichkeiten haben, in den Beruf zurückzukehren** – sofern sie das wünschen und gesundheitlich dazu in der Lage sind. Wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass es auch **arbeitsbedingte Krebserkrankungen** gibt – ein **klarer Auftrag, Prävention und Arbeitsschutz weiter zu stärken.**

Wir blicken mit **Optimismus und Tatendrang** auf die kommenden Aufgaben und freuen uns, gemeinsam mit euch für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzutreten – gemäß unserem Motto: „***FAIR im DIALOG – STARK in der SACHE"!***

Wir wünschen euch ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2026!



Abg. z. NR Mag[a]. Romana Deckenbacher, BEd
FCG-Bundesvorsitzende & ÖGB-Vizepräsidentin

© FOTOFALLY

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Magazins Vorrang Mensch informieren wir Sie unter anderem über wichtige Neuerungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit 1. Jänner 2026 in Kraft getreten sind. Wir haben die wichtigsten Änderungen übersichtlich für Sie zusammengefasst.

Beim Bundesforum der FCG/GPA wurde Wolfgang Pischinger eindrucksvoll als Bundesvorsitzender bestätigt. Wir gratulieren ihm und seinem Team mit Karin Zeisel, Guido Mauerhofer, Iris Seewaald und Florian Kahl sehr herzlich. Auch die FCG/Bau-Holz hat bei ihrer außerordentlichen Bundeskonferenz einen neuen Vorsitzenden gewählt: Gratulation an Hannes Zanner und sein Team.

Ein zentrales Anliegen bleibt die Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen". Die FCG-Frauen machen erneut darauf aufmerksam, dass Gewalt keinen Platz in unserer Gesellschaft haben darf.

Erfreulich sind die positiven Ergebnisse der jüngsten Betriebsrats- und Personalvertretungswahlen, die das Vertrauen in engagierte Interessenvertretung bestätigen. Zudem bieten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Termine der FCG-Bundesfraktion des Jahres.

Ich wünsche Ihnen ein großartiges Jahr 2026, viel Freude beim Lesen und viele inspirierende Momente mit dieser Ausgabe!



© Weinwurm Fotografie

Mag. Denis Strieder, BA
Chefredakteur



Neu gewähltes Bundespräsidium der FCG/GPA

Christliche Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in der

Gewerkschaft GPA stark aufgestellt

FCG/GPA sorgt für Überparteilichkeit und Vielfalt

Am 18. November ist das Bundesforum der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in der Gewerkschaft GPA erfolgreich über die Bühne gegangen. Knapp 200 Delegierte, Gäste und Ehrengäste haben die inhaltlichen Leitlinien für die kommenden fünf Jahre festgelegt sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktion gewählt.

Wolfgang Pischinger, Zentralbetriebsratsvorsitzender der Oberbank AG und Chefverhandler im Financebereich, wurde als Vorsitzender der FCG/GPA wiedergewählt. Karin Zeisel, Betriebsrätin der Erste Group Bank AG, wurde bereits im Zuge des vorangegangenen BundesFRAUENforums im September als Bundesfrauenvorsitzende bestätigt. Sie ist auch eine bewährte Stellvertreterin von Wolfgang Pischinger in der FCG/GPA. Neu als Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter sind Guido Mauerhofer (FCG/GPA & FCG Vorsitzender Steiermark), Iris Seewald (Frauenvorsitzende ÖGB Vorarlberg und FCG Vorsitzende Vorarlberg) und Florian Kahl (bisheriges FCG/GPA Bundespräsidiumsmitglied). „Ich bedanke mich bei allen Delegierten für ihr Vertrauen und freue mich auf weitere erfolgreiche Jahre. Gemeinsam schaffen wir eine Arbeitswelt, in der wir für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt sind und das Miteinander im Vordergrund steht. Das erwarten auch die Kolleginnen und Kollegen von uns“, so Pischinger.

Ziele für kommenden 5 Jahre klar abgesteckt

Die Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter in der Gewerkschaft GPA genießen das Vertrauen von rund 2.000 Betriebsrätinnen und Betriebsräten in ganz Österreich. Besonders stark ist die FCG in der Finanzbranche, dem Sozialbereich, in kirchlichen Organisationen sowie der Energiebranche. Sie versteht sich als starke Alternative gegenüber den Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, setzt auf konstruktive Sozialpartnerschaft statt ideologischer Konfrontation.

Die FCG/GPA strebt danach, noch mehr Betriebsrätinnen und Betriebsräte unter ihrem christlich-sozialen Wertedach zu vereinen. „Wenn wir mehr werden, können wir auch stärker gegenüber der Mehrheitsfraktion auftreten und damit Vielfalt und Kontrolle gewährleisten“, stellt Wolfgang Pischinger klar. Selbstverständlich stehen eine kompetente Unterstützung und Begleitung unserer Betriebsrätinnen und Betriebsräte im Fokus der Arbeit. „Sie sind das Rückgrat unserer Gewerkschaft. Betriebsrätliche Arbeit ist ein Ehrenamt und in Zeiten wie diesen keine Selbstverständlichkeit. So können wir ein stabiler Faktor in Österreichs Arbeitswelt sein“, betont Markus Hiesberger, Bundesgeschäftsführer der FCG/GPA. Für Karin Zeisel steht nach wie vor die Gleichberechtigung von Frauen an oberster Stelle. „Nur durch den Abbau von Geschlechterstereotypen, die Gleichstellung von Männern und durch den Ausbau der physischen, psychischen und finanziellen Gesundheit von Frauen kann Gleichstellung gelingen“, ist Zeisel überzeugt.

Keynote von bekanntem Politologen Dr. Reinhard Heinisch

Der inhaltliche Fokus im Rahmen des Forums wurde von der heimischen Arbeitsmarktsituation auf die globale Ebene gehoben. Dr. Reinhard Heinisch, namhafter Politikwissenschafter und Professor an der Universität Salzburg, teilte mit den Delegierten seine Einschätzungen zur weltpolitischen Großwetterlage.





Ehrengäste beim Bundesforum



Wolfgang Pischinger, Karin Zeisel und Markus Hiesberger im Talk mit Moderatorin Sandra Baierl (Kurier)



BV Romana Deckenbacher, FCG/GPA-BV Wolfgang Pischinger, Prof. Dr. Reinhard Heinisch, Moderatorin Sandra Baierl und stv. FCG/GPA-BV Guido Mauerhofer



Delegierte beim Bundesforum



FCG/GPA-BV Wolfgang Pischinger (Mitte) und seine Stellvertreter:innen (v.l.n.r.) Florian Kahl, Karin Zeisel, Iris Sewald & Guido Mauerhofer

FCG-Termine 2026 im Überblick

15. Januar 2025
NEU-JAHRS-EMPFANG

30. April 2026
BVP-KON-FERENZ

30. April 2026
FEST DER ARBEIT
Im Anschluss an die BVP-Konferenz

16. September 2026
OKTOBER-FEST

Herbst 2026
FESTAKT
"75 Jahre FCG" & „100 Jahre Christliches Vereinshaus"

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen folgen zeitgerecht auf unserer Website unter www.fcg.at

Außerordentliche FCG Bau Holz Bundeskonferenz:

Neuer Bundesvorsitzender gewählt

Bei der außerordentlichen Bundeskonferenz der FCG Bau Holz versammelten sich gemäß Statuten Delegierte aus ganz Österreich. Nach einem informativen Bericht von Bundesgeschäftsführer Vzbgm. KR Franz Lumetsberger wurde Hannes Zanner aus Salzburg zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt – mit beeindruckenden 100 % Zustimmung.

Der neue Vorsitzende präsentierte sein Programm und die Zukunftspläne der FCG Bau Holz. Sein klares Ziel: die Interessen der Mitglieder nachhaltig zu stärken und die Organisation zukunftsfit zu machen.

FCG-Bundesvorsitzende Abg.z.NR Romana Deckenbacher gratuliert dem neuen Vorsitzenden und seinem Team: „Ich gratuliere Hannes Zanner und seinem Team sehr herzlich und freue mich auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit."

Ein besonderer Moment der Konferenz war die originelle Überraschung für die Delegierten: eine gelaserte Kartoffel „Earchtling" und Lungauer Speck – ein Zeichen für Bodenständigkeit und regionale Verbundenheit.



BGF Franz Lumetsberger und BV Hannes Zanner

Ein großer Dank gilt Bundesgeschäftsführer Vzbgm. KR Franz Lumetsberger, der die Konferenz hervorragend organisiert hat.

Herzlichen Glückwunsch an Hannes Zanner! Die FCG Bau Holz blickt mit Zuversicht auf eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.

Die FCG Bau Holz blickt mit Zuversicht auf eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft.



FCG/GBH startet motiviert in die Zukunft



BV Hannes Zanner und das neue Team der FCG/GBH

FCG-Bundesvorsitzende Romana Deckenbacher auf Burgenland-Tour

Die FCG-Bundesvorsitzende und ÖGB-Vizepräsidentin Romana Deckenbacher absolvierte einen intensiven Besuchstag im Burgenland. Auf ihrem Programm standen die Krebshilfe Burgenland in Bad Sauerbrunn, der Umweltdienst Burgenland in Oberpullendorf, die Polizeiinspektion Horitschon sowie das Raiffeisen Lagerhaus Südburgenland in Güssing.

Bei allen Stationen nutzte unsere Bundesvorsitzende die Gelegenheit zu Gesprächen, informierte sich über die tägliche Arbeit und tauschte sich über aktuelle Herausforderungen aus.

Den Abschluss bildete eine Diskussion in Limbach, bei der sie gemeinsam mit Funktionärinnen und Funktionären von FCG, ÖAAB und ÖVP über bundes- und landespolitische Themen sprach. Begleitet wurde sie dabei von Landesparteiobmann Christoph Zarits, Klubobmann Bernd Strobl und ÖAAB-Landesobmann Christian Sagartz.



BV Romana Deckenbacher und LO Christian Sagartz zu Gast bei der Krebshilfe Burgenland





BV Abg.z.NR Romana Deckenbacher und LAbg. Christian Sagartz beim Umweltdienst Burgenland

Was sich 2026 für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ändert

2026 bringt zahlreiche Neuerungen bei Arbeitszeit, Pension, Weiterbildung und Arbeitsbedingungen. Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

Transparente Arbeitszeiten

Bei der Sozialversicherungsanmeldung muss künftig die vereinbarte Wochenarbeitszeit angegeben werden – für mehr Klarheit bei Lohn, Ansprüchen und Überstunden.

Freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer

Kollektivverträge können auch für freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer gelten – etwa zu Mindestentgelt, Stundensätzen oder Krankenentgelt.

Zuverdienst bei Arbeitslosigkeit

Geringfügiger Zuverdienst ist ab 2026 nur noch in Ausnahmefällen erlaubt, z. B. für Langzeitarbeitslose oder Menschen über 50.

Pension & Altersteilzeit

- Entlastung durch steuerliche Anreize für Menschen, die über das reguläre Pensionsantrittsalter hinaus weiterarbeiten (geplant für 2026)
- Korridorpension: Antrittsalter steigt auf 63, Vesicherungszeit auf 42 Jahre (Jahrgänge ab 1964 betroffen).
- Altersteilzeit: Ab 2029 max. drei Jahre; Anspruchszeiten steigen auf 884 Wochen.

Neue Weiterbildungszeit (ersetzt die Bildungskarenz):

- mind. 12 Monate Beschäftigung verpflichtende AMS-Beratung
- Arbeitgeberbeteiligung ab € 3.255.- Brutto
- strengere Zugänge für Akademikerinnen und Akademiker
- Teilzeit-Weiterbildung möglich (25–50 % Reduktion, mind. 10 Std./Woche)

Lohntransparenz

Ab Juni 2026 dürfen Beschäftigte offen über ihr Einkommen sprechen und haben Anspruch auf Auskunft über Vergütung vergleichbarer Tätigkeiten. Unternehmen müssen Unterschiede begründen.

Trinkgeld

Trinkgeld bleibt steuerfrei. Neu sind einheitliche Sozialversicherungs-Pauschalen:

- € 65.- monatlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Inkasso
- € 45.- für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Inkasso
- Ab 2026 österreichweit einheitlich, künftig regelmäßige Anpassungen.

Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger, die in einem Nachbarland Österreichs wohnen und dort freien Arbeitsmarktzugang haben, können künftig auch in Österreich arbeiten – wenn die Stelle sonst nicht besetzt werden kann.

Hitzeschutz am Arbeitsplatz

Die Hitzeschutzverordnung tritt am 1. Jänner 2026 in Kraft. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber müssen Maßnahmen wie Pausen, Schattenplätze, ausreichend Trinkmöglichkeiten und angepasste Arbeitszeiten sicherstellen. Ziel: Vermeidung von Hitzeschäden und Sicherung der Arbeitsfähigkeit.

Viele der neuen Regelungen, etwa Arbeiten im Alter, die Hitzeschutzverordnung oder Lohntransparenz, setzen zentrale FCG-Forderungen um. Als Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter sehen wir darin wichtige Fortschritte, setzen uns aber mit aller Kraft für weitere Verbesserungen ein, um Sicherheit, Gerechtigkeit und bessere Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten sicherzustellen.

Wir FCG Frauen fordern:

Gewaltschutz in Österreich verbessern
Frauen und Mädchen haben das Recht, in Österreich sicher leben zu können.

Anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November 2025 und der weltweiten Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ halten wir FCG-Frauen unmissverständlich fest, dass Gewalt nicht zu tolerieren ist.

Es wurden bereits zahlreiche Anstrengungen unternommen, um dieser Ausprägung der Gewaltanwendung gegenüber Frauen sukzessive entgegenzutreten, dennoch bedarf es der Setzung weiterer wirkungsvoller Maßnahmen, um nachhaltige Verbesserungen für betroffene Frauen erzielen zu können.

Am 11. Mai 2011 wurde das „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt” von 13 Staaten, unter anderem auch von Österreich, in Istanbul unterzeichnet – und trägt daher den Kurztitel „Istanbul-Konvention”.

Die Istanbul-Konvention ist ein Übereinkommen des Europarats, mit dem sich die Vertragsstaaten verpflichten, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpfen. Österreich ratifizierte die Konvention 2013.

Die Istanbul-Konvention wird oftmals als „Goldstandard” in der Gewaltpräventionsarbeit und beim Kampf gegen Gewalt an Frauen angesehen. Das Abkommen enthält dementsprechend weitreichende Verpflichtungen zur Gewaltprävention, zum Schutz von Opfern und zur wirksamen Strafverfolgung. Die Vorgaben betreffen unter anderem Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung,

die Schaffung adäquater Hilfseinrichtungen, die strafgerichtliche Verfolgung von Gewalthandlungen und die Unterstützung von Opfern im Strafprozess.

Ein Komitee von internationalen Expertinnen und Experten, kurz GREVIO (Group of Experts on action against violence against women and domestic violence) genannt, überprüft die Einhaltung der Verpflichtungen durch die Vertragsstaaten und spricht Schlussfolgerungen aus.

Österreich hat unter anderem folgende Empfehlungen erhalten:

1. Eine allgemein gültige rechtliche Definition von „häuslicher Gewalt" einzuführen, die Gewalt innerhalb der Familie und zwischen ehemaligen oder aktuellen Partnerinnen und Partnern umfasst, auch wenn sie nicht zusammenwohnen.

2. Anstrengungen verstärken, um Vorurteile, Geschlechterstereotype und patriarchale Einstellungen in der Gesellschaft zu bekämpfen, Präventionsmaßnahmen zu erweitern und Bewusstseinskampagnen zu fördern.

3. Rechtliche oder andere Maßnahmen zu ergreifen, um Opfern Zugang zu bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum zu gewährleisten, standardisierte Versorgungswege im Gesundheitswesen umzusetzen und forensische Berichte sicherzustellen.

4. Ausreichend und geografisch gut verteilte Schutzunterkünfte bereitzustellen, die allen Opfern unabhängig von ihrem Einkommen kostenfrei zugänglich sind.

5. Weitere Anlaufstellen für sexuelle Gewalt zu schaffen, die medizinische Versorgung, Traumaunterstützung, forensische Untersuchungen und psychologische Soforthilfe bieten.

6. Einen langfristigen umfassenden Aktionsplan oder strategischen Politikplan zu entwickeln, der allen Formen von Gewalt gegen Frauen angemessen Rechnung trägt.

Dieser Aktionsplan soll jetzt umgesetzt werden: Ziel ist es, allen Frauen und Mädchen ein Leben in Sicherheit und ohne Gewalt zu ermöglichen. Der NAP basiert auf der Vision, dass jede Frau und jedes Mädchen das Recht auf ein gewaltfreies Leben hat – unabhängig von Herkunft, Alter, Behinderung, Beruf oder Lebensweise. Er soll aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, internationale Verpflichtungen sowie die vielfältigen Lebensrealitäten von Frauen und Mädchen berücksichtigen.

Es ist mir wichtig, immer wieder auf die Vielzahl an Hilfsangeboten hinzuweisen: *https://www.hilfsangebote-bei-gewalt-gegen-frauen.at/hilfe-gegen-gewalt.html*

Seitens der ÖGB-Frauen gibt es das Projekt „Aktiv gegen häusliche Gewalt mit Betriebsratsarbeit". Dieses zielt darauf ab, auch über den Arbeitsplatz einen Beitrag zur Beseitigung von häuslicher Gewalt leisten zu können: *https://www.oegb.at/Kampagnen/wege-aus-der-gewalt#accordion-1835d292a8-item-141a6fa853*

Gewalt an Frauen ist ein nicht hinnehmbares Unrecht, das unsere Gesellschaft bis ins Innerste erschüttert. Sie tritt in vielen Erscheinungsformen auf – von körperlicher und psychischer Gewalt über sexualisierte und digitale Übergriffe bis hin zu Femizid. Gewalt gegen Frauen ist kein Einzelschicksal, sondern ein gesellschaftspolitisches Problem.

Wir FCG-Frauen rufen dazu auf, sensibel über Gewaltvorfälle gegenüber Frauen zu berichten und die Würde und Anonymität der Betroffenen immer zu achten. Gewalt gegen Frauen verletzt Grundrechte und betrifft uns alle. Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für eine Gesellschaft ohne Gewalt und fördern wir einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander!



Die FCG-Frauen setzen mit dem White Ribbon ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

FCG-PROGE: BESUCH IM LÄNDLE!

FCG PROGE Bundesvorsitzender Thomas Buder besuchte gemeinsam mit FCG PROGE Fraktionssekretär Mag. Herbert Böhm und der FCG PROGE Sekretärin für Vorarlberg, Melanie Loretz, im Rahmen ihrer Ländertour mehrere Betriebe in Vorarlberg, wie unter anderem die Firma Getzner Textil AG mit BRV Filiz Akin, die Firma 11er Nahrungsmittel GmbH mit BRV Jürgen Kessler und die Firma Julius Blum GmbH Zentrale mit BRV Bernd Giesinger.

Bei den Betriebsführungen wurde Kontakt mit der Belegschaft aufgenommen und es konnte ein guter Einblick in die Arbeitswelt der Betriebe in Vorarlberg gewonnen werden.



FCG/PROGE-BV Thomas Buder und BS Herbert Böhm bei Betriebsbesuch der Firma Julius Blum GmbH

In der anschließenden Landesvorstandssitzung der FCG PROGE Vorarlberg wurden arbeitsrechtliche Problematiken in den Betrieben besprochen und die geplanten Neuerungen im Pensionsrecht bezüglich der Einführung einer Teilpension und die Änderungen bei der Altersteilzeit diskutiert.

Alles in allem hat die Reise gezeigt, wie wichtig es ist, den unmittelbaren persönlichen Kontakt mit den Betriebsrätinnen und Betriebsräten und den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben zu halten, um aus erster Hand zu erfahren, wie die Stimmungslage ist, welche Probleme es gibt und wie man am besten ansetzen kann, Hilfe und Unterstützung zu leisten.

FCG-PERSONAL VERTRETERINNEN UND VERTRETER VON POST UND A1 TELEKOM IN BAD ISCHL

Vom 26. bis 28. September 2025 haben sich über 140 FCG-Vertreterinnen und Vertreter Post und Telekom sowie Vertreterinnen und Vertreter der Ruhestandbediensteten in Bad Ischl versammelt.

Im Rahmen des Seminars wurden aktuelle Entwicklungen in den Unternehmen vorgestellt und intensiv über zukünftige Herausforderungen diskutiert. Der Austausch zeigte einmal mehr, wie wichtig eine ehrliche, starke und verlässliche Interessenvertretung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist – eine Vertretung, die den Mut hat, Fehlentwicklungen anzusprechen und konstruktive, zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Daher FCG! Weil wir für Euch sind!



Personalvertreter:innen von Post & A1 Telekom in Bad Ischl



Team der GÖD/FCG-Unterrichtsverwaltung

GÖD/FCG-Unterrichtsverwaltung: Austausch, Engagement und gelebter Zusammenhalt

Viermal im Jahr kommen die Personalvertreterinnen und Personalvertreter der GÖD FCG aus der Wiener Bundesschul-Unterrichtsverwaltung zusammen. Diese Treffen sind längst mehr als reine Arbeitssitzungen geworden: Sie bieten Raum für Austausch, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung – und sie stärken das gemeinsame Verständnis für die aktuellen Entwicklungen im Bildungsbereich.

Im Mittelpunkt steht dabei stets der Mensch. Die Vertreterinnen und Vertreter bringen ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Bundesschulen ein, profitieren von den Perspektiven der Kolleginnen und Kollegen und schaffen so ein Netzwerk, das weit über den formalen Rahmen hinausgeht. Neuigkeiten aus dem Bildungssektor werden gemeinsam reflektiert, Herausforderungen diskutiert und Lösungen erarbeitet – getragen von dem Bewusstsein, gemeinsam mehr erreichen zu können.

Was für viele einst als Pflicht begann, ist heute zur echten Kür geworden: Ein Ehrenamt, das mit Engagement, Teamgeist und einem gelebten Zusammenhalt verbunden ist. Die Devise dabei ist klar: Die/der Einzelne zählt – aber es soll allen gut gehen.

> **„Die/Der Einzelne zählt - aber es soll allen gut gehen.**

AK- STEIERMARK-FRAKTIONSKLAUSUR



AK-Fraktionsklausur

Die Kammerrätinnen und Kammerräte unserer Fraktion trafen sich zur Herbst-Abstimmungsklausur. Schwerpunkt war die anstehende AK-Vollversammlung Anfang November.

Die Vollversammlung bestimmt die politische Ausrichtung der AK. Von den Fraktionen werden Anträge eingebracht, wofür sich die AK einsetzen und welche Forderungen sie an die Gesetzgebungsorgane richten soll.

Unser Credo „Leistung muss sich lohnen“ werden wir mit sinnvollen Anträgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder unterstreichen.

Arbeitsgespräch mit der FCG-Bundesvorsitzenden Romana Deckenbacher

Im Rahmen eines Steiermark-Tages kam es zu einem Arbeitsgespräch mit der FCG-Bundesvorsitzenden Romana Deckenbacher, dem FCG-Bundesfraktionssekretär Alexander Jansa und der FCG-Steiermark Spitze mit Landesvorsitzendem Guido Mauerhofer und Landesgeschäftsführer René Heinrich.

Besprochen wurden aktuelle Gewerkschaftsthemen sowie Arbeiterkammerthemen, die für die regionale wie überregionale Arbeit relevant sind. Zudem wurden politische Themen diskutiert, um Schnittstellen zwischen Gewerkschaftsarbeit, politischen Zielen und konkreten Maßnahmen zu identifizieren.

Im Verlauf des Gesprächs erfolgte eine Abhandlung der verschiedenen Themenbereiche, um gemeinsame Positionen und mögliche Handlungsschritte festzulegen.



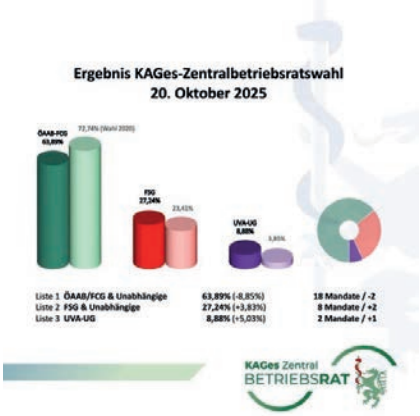
Arbeitsgespräch FCG

KAGES-Zentralbetriebsratswahl 2025

Für 20.500 Kolleginnen und Kollegen im Einsatz: Die Liste 1 – ÖAAB/FCG & Unabhängige unter Vorsitz von Michael Tripolt erhielt 63,89 % der Stimmen und 18 von 28 Mandaten. Damit ist sie die klar stärkste Kraft.

Die Wahlbeteiligung bzw. die Stimmverteilung zeigt eine deutliche Führungsrolle der ÖAAB/FCG-Liste: ca. 64 % der Stimmen.

ZBR-Vorsitzender Michael Tripolt erklärte: „Das Wahlergebnis zeigt das Vertrauen in unsere Arbeit. Gemeinsam haben wir viel erreicht – von besseren Arbeitsbedingungen bis zu fairen Gehältern. Jetzt heißt es: Erfolge sichern und die Zukunft aktiv gestalten!"



Keine Rückschritte bei Überstunden: FCG-Steiermark will Steuerbegünstigung beibehalten!

Steirische Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter freuen sich über Unterstützung durch den Wirtschaftsminister.

Die FCG-Steiermark spricht sich klar für die Beibehaltung der verbesserten steuerlichen Behandlung von Überstundenzuschlägen aus. Diese Regelung, die mit Ende 2025 ausläuft, hat sich als faire, treffsichere und unbürokratische Entlastungsmaßnahme für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwiesen.

Seit 2024 gilt: Bis zu 18 Überstundenzuschläge pro Monat sind mit maximal 200 Euro steuerfrei. Zuvor waren es nur 10 Überstunden bzw. 120 Euro. „Diese Ausweitung war ein wichtiger Schritt zur finanziellen Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – und sollte dauerhaft verankert werden", unterstreicht FCG-Landesvorsitzender Guido Mauerhofer die Bedeutung der Maßnahme: „Wir brauchen positive Signale für Leistung. Eine Rückkehr zur alten Regelung wäre ein Rückschritt und würde viele Beschäftigte empfindlich treffen. Viele Beschäftigte leisten regelmäßig Überstunden – oft auch, weil die betriebliche Realität es verlangt. Ihre Mehrleistung verdient faire Anerkennung und muss sich auch finanziell lohnen."

FCG-Landesgeschäftsführer Rene Heinrich erklärt: „Die derzeitige Regelung ist sozial gerecht, stärkt die Motivation und sichert die Versorgung in vielen wichtigen Bereichen unseres Landes. Wer mehr arbeitet, soll am Ende des Monats auch mehr im Börserl haben."

Die FCG-Steiermark will die derzeitige Steuerbegünstigung dauerhaft gesetzlich absichern und freut sich, mit Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer einen Verbündeten gefunden zu haben. „Leistung verdient Wertschätzung – und das bedeutet auch steuerliche Fairness," so die FCG-Steiermark Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertreter unisono.


LV Mauerhofer


LGF Heinrich

Landesvorstandsklausur Steiermark

Bad Loipersdorf war in diesem Jahr der Ort der Landesvorstandsklausur der FCG-Steiermark. Nach der Eröffnung und der herzlichen Begrüßung durch Landesvorsitzenden Guido Mauerhofer sowie Landesgeschäftsführer Rene Heinrich begann der Tag mit einem inspirierenden C-konkret Workshop, der von der Bundes-FCG Bildungsreferentin Dr.in Karin Petter-Trausznitz MSc hervorragend moderiert wurde.

Aktuelle Informationen und Entwicklungen von der Bundes-FCG, dem ÖGB und der Politik wurden durch NRAbg. ÖGB Vzpräs. und FCG-Bundesvorsitzende Romana Deckenbacher vermittelt. Im Anschluss bot die Teilpension „Neu“ einen praxisnahen Einblick, den Mag.a Martina Riegler, Abteilungsleiterin der PVA Landesstelle Steiermark, den Teilnehmenden anschaulich näherbrachte.

Ein zentraler Programmpunkt widmete sich der Künstlichen Intelligenz im Betrieb: Was kann KI und welche Folgen bringt sie? Wie verändert sie die Arbeitswelt und wo bleibt die Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung? Diese wegweisenden Fragestellungen wurden von Ass.-Prof. (FH) Mag. Dr. Wilhelm Zugaj kompetent erläutert.

Beim anschließenden Abendprogramm konnten wir auch unseren Generalsekretär Michael Schediwy-Klusek begrüßen. Gemeinsam mit ihm wurde drei Mal das Goldene Ehrenzeichen der Bundes-FCG verliehen: an Wolfang Fleck (AT&S Leoben), Manfred Freidl (Holding Graz) und Günter Wölfler (ebenfalls AT&S Leoben) in Anerkennung besonderer Verdienste.

Die Landesvorstandsklausur bot Raum für informative Impulse, wertvollen Austausch und herausragende Ehrungen – eine gelungene Plattform für Zusammenarbeit und Zukunftsvisionen der FCG-Steiermark.



Ehrungen mit LV Mauerhofer und GS Schediwy-Klusek



FCG-Klausur 2025



LV Mauerhofer, BV Deckenbacher & LGF Heinrich

FCG bleibt weiterhin stärkste Kraft
an der Medizinischen Universität Graz

Bei der Betriebsratswahl für das Allgemeine Personal der Medizinischen Universität Graz konnte die Liste Fair-Team FCG erneut einen deutlichen Wahlerfolg verbuchen. Unter der Führung von ***Betriebsratsvorsitzendem Mag. Alexander Hofmeister setzte sich die FCG klar mit 10: 4 Mandaten*** gegen die Liste der UG-UGÖD durch.

Dieser Wahlerfolg bestätigt einmal mehr das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Arbeit und die verlässliche Vertretung der FCG. Die FCG Steiermark gratuliert dem gesamten Team sehr herzlich und wünscht viel Erfolg für die kommenden Aufgaben.



Das siegreiche „Fair-Team“ mit dem FCG Landesgeschäftsführer: vlnr. Bettina Amtmann, Sarah Zwanzger, Alex Hofmeister, René Heinrich, Cornelia Missbrenner, Doris Zenz, Claudia Krainer, Günther Kainz



©Igor Kardasov - stock.adobe.com

AK
www.akstmk.at

Ihr Schutz vor faulen Tricks, Fallen im Internet und Reiseärger.

Wenn Sie sich über den Tisch gezogen fühlen oder Fragen zu Konsumentenrechten, Betriebskostenabrechnungen, Gewährleistungen und Kontogebühren haben – wir beraten Sie gerne.

Gerechtigkeit muss sein.
AK-Hotline 05 7799-0

Entscheidungen auf dem Rücken der Menschen sind unverantwortlich

Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl kritisiert Abstimmungsverhalten der Mehrheitsfraktion.

Die Arbeitsbedingungen verbessern - das ist wohl eines der Anliegen der Arbeiterkammern und Gewerkschaften. Oder sollte es zumindest sein. Umso verwunderlicher ist das Abstimmungsverhalten der Mehrheitsfraktion. Gleich drei Anträge, die die FCG-ÖAAB-AK-Fraktion im Zuge der AK-Vollversammlung eingebracht hat, wurden von ihr abgelehnt. „Ich finde es sehr schade, dass wichtige und notwendige Forderungen im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgrund ideologischer Ressentiments abgelehnt werden“, zeigt sich Fritz Pöltl, FCG-Landesgeschäftsführer, verärgert.



KR Fritz Pöltl
FCG-Landesgechäftsführer

Forderungen haben die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Fokus

Markus Hiesberger, Bundesgeschäftsführer der FCG in der Gewerkschaft GPA und Kammerrat in der Arbeiterkammer, gibt Einblicke in die gestellten Anträge. Die FCG-ÖAAB-AK-Fraktion fordert in einem Antrag das Bundesministerium für Finanzen auf, die zweite Säule der Altersvorsorge (betriebliche Vorsorge) stärker zu unterstützen. In einem weiteren Antrag fordert die FCG-ÖAAB-AK-Fraktion das Bundesministerium für Bildung auf, KI-Bildung in den österreichweiten Lehrplänen stärker zu verankern und entsprechende Ressourcen für Fortbildungen, Schulmaterialien und digitale Infrastruktur bereitzustellen. In einem dritten Antrag fordert die FCG-ÖAAB-AK-Fraktion den Gesetzgeber auf, die Regelung bei der Schwerarbeit anzupassen. Passiert das nicht, verlieren viele trotz realer Schwerarbeit den Anspruch auf die Schwerarbeitspension. „Alle drei Anträge wurden von der Mehrheitsfraktion abgeschmettert, obwohl deren Forderungen sowohl am Puls der Zeit sind als auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu Gute kämen“, zeigt sich Hiesberger überrascht.



KR Markus Hiesberger
FCG/GPA-Bundesgeschäftsführer

„Ob die Verbesserung der Arbeitsbedingungen nach wie vor im Interesse der Sozialdemokratie liegt, stelle ich bei diesem Vorgehen tatsächlich stark in Frage“, so Pöltl abschließend.

NEIN DER ANGESTELLTEN ERNST NEHMEN

Umfrageergebnis ist unser Auftrag.

Der FCG Wien ist der arbeitsfreie Sonntag ein riesiges Anliegen. Und die aktuelle Umfrage der Gewerkschaft GPA gibt ihr Recht. Eine überwältigende Mehrheit von 97,1 Prozent der Handelsangestellten lehnt das Arbeiten am Sonntag ab. „Der Sonntag wird in Österreich als Tag für Familie und Freizeit gesehen. Über alle Altersgruppen hinweg lehnen 75 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher eine Sonntagsöffnung im Handel ab. Daran ändert auch der Songcontest kommendes Jahr nichts“, sieht sich FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl bestätigt. Er fordert die Bundesregierung auf, eine Sonntagsöffnung im Rahmen des Eurovision Songcontests 2026 dringendst zu unterbinden.

Menschen nicht dem Konsum opfern

In der Resolution verweist Pöltl auf die Vorteile der Sonntagsruhe. „Die Zeiten werden immer herausfordernder und stressiger. Umso wichtiger sind daher eine planbare Erholungszeit sowie eine Wochenendruhe“, so Pöltl. Für die Gesundheit der Menschen, für die Familien und für die Freizeitgestaltung. Der freie Sonntag wirkt sich darüber hinaus positiv auf die Umwelt, in Form von Energiekostenersparnissen und Verkehrsberuhigung, aus. Argumente genug, um gegen die Sonntagsöffnung oder eine stetige Aushöhlung der Sonntagsruhe vorzugehen. „Für uns stehen die Menschen im Mittelpunkt. Daher wird es mit uns keine Aufweichung der Sonntagsruhe geben“, bekräftigt Pöltl abschließend.

Keine Ausweitung der Sonntagsöffnung durch die Hintertür

Nur zu gerne wird aktuell das Thema „Sonntagsöffnung“ anhand des 2026 stattfindenden Eurovision Songcontests diskutiert. „Wir bleiben bei unserem NEIN. Ausnahmeregelungen bergen die Gefahr, dass sie zur Norm werden“, ist sich FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl sicher. Er erinnert sich an die Geschichte des 8. Dezembers. Früher ein Feiertag, seit Mitte der 1990er Jahre hat der Handel an diesem Tag offen. „Ein gutes Beispiel, an dem ein Feiertag dem Konsum geopfert wurde. Ein Tabubruch, der uns geblieben ist“, so Pöltl.



Die Wiener Mariahilferstraße

Sonntagsöffnung birgt etliche Ungleichheiten und Gefahren

Den Sonntag im Handel zu öffnen, ginge vor allem auf Kosten der Frauen, fordere die Umwelt heraus, trüge zu mehr Lärm im Stadtgebiet bei, beanspruche dadurch die mentale Gesundheit von Menschen und mache eine Planbarkeit des eigenen Lebens oft schwierig. Hier könnte man noch etliche weitere Argumente anfügen. Dass dabei immer wieder mit Flexibilität und Freiwilligkeit argumentiert werde, sei absurd, befinden die Vertreterinnen und Vertreter der FCG Wien. „Die Freiwilligkeit gilt wenn nur für die Unternehmen, aber bestimmt nicht für die Beschäftigten“, ist sich Peter Gattinger, FCG-Vorsitzender der Gewerkschaft GPA Wien sicher. Er verweist einmal mehr auf die 95 Prozent der Handelsangestellten, die sich gegen eine Sonntagsöffnung aussprechen. Die FCG Wien erinnert auch an den bevorstehenden Advent, der den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wieder einen enormen Einsatz abverlangen wird.

Das Nächste werden dann die Tage rund um den Songcontest sein, an denen die Sonntagsöffnung für die Touristinnen und Touristen gefordert wird. „Nicht mit uns! Die Gäste kommen wegen des Events nach Wien und haben genug Attraktionen, die ihnen die Zeit in einer der lebenswertesten Städte der Welt versüßen werden. Da braucht es den einen Shopping-Sonntag sicher nicht. Ein billiger Trick, um die Sonntagsöffnung durch die Hintertür zu erreichen“, vermuten Pöltl und Gattinger abschließend.



Der Eurovision Song Contest findet 2026 in Wien statt



FCG WIEN

FCG Wien gratuliert Thomas Rasch zum 60. Geburtstag

Im Rahmen der erweiterten Landesvorstandssitzung der FCG Wien wurde der langjährige Landesvorsitzende und Kammerrat der Arbeiterkammer Wien, Thomas Rasch, anlässlich seines 60. Geburtstags feierlich geehrt. Rasch, der bereits im September dieses bedeutende Jubiläum beging, wurde von zahlreichen Funktionärinnen und Funktionären sowie langjährigen Weggefährtinnen und Weggefährten herzlich gefeiert.

Ein besonderer Moment der Veranstaltung war die Überraschung durch FCG-Wien-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl, der Rasch eine Geburtstagstorte sowie ein Trikot seines Lieblingsvereins, der Austria Wien, überreichte.

Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich unter anderem Bundesvorsitzende Romana Deckenbacher und Fritz Neugebauer, die dem Jubilar persönlich gratulierten. Die Laudatio hielt Alfred Gajdosik, der in seiner Ansprache die Verdienste und das jahrzehntelange Engagement von Thomas Rasch würdigte.

Mit herzlichen Worten und großem Applaus dankte die FCG Wien ihrem langjährigen Mitgestalter für seinen unermüdlichen Einsatz und seine prägende Rolle in der Arbeitnehmervertretung.



Landesvorsitzender Thomas Rasch bedankt sich bei den Anwesenden im Trikot von Austria Wien



BV Romana Deckenbacher & LGF Fritz Pöltl



Laudatio von Alfred Gajdosik



BV Romana Deckenbacher beim erweiterten Landesvorstand

WECHSEL AN DER SPITZE DER NÖAAB-FCG AK FRAKTION

Bei der Fraktionssitzung der NÖAAB-FCG AK Fraktion im September 2025 wurde Josef Hager zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Er folgt damit dem langjährigen Vorsitzenden Harald Sterle nach. Die Funktion des Fraktionsvorsitzenden-Stellvertreters übernimmt GÖD-Landessekretär Stefan Keiblinger.

Als Zentralbetriebsrat ist Josef Hager in der Arbeiterkammer NÖ bestens vernetzt und kennt die Anliegen und Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niederösterreich. Damit ist sichergestellt, dass die Interessen der arbeitenden Menschen in diesem Land auch weiter bestens vertreten sind.

Mit Josef Hager trägt nun eine Persönlichkeit Verantwortung, die stets ein offenes Ohr für die Wünsche der arbeitenden Menschen in ganz Niederösterreich hat. Mit seiner Erfahrung als Zentralbetriebsrat kennt er sowohl die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aber auch die der Unternehmen. Als starkes Sprachrohr für alle Kolleginnen und Kollegen in der Arbeiterkammer blicken Josef Hager und das gesamte Team positiv in die Zukunft.



NR Lukas Brandweiner, Harald Sterle, Fraktionsvorsitzender KR Josef Hager

4. VOLLVERSAMMLUNG DER XVII. FUNKTIONSPERIODE

Bei der 4. Vollversammlung der XVII. Funktionsperiode wurden insgesamt 57 Anträge zur Abstimmung gebracht.

Auch diesmal gelang es der NÖAAB-FCG AK Fraktion, folgende Anträge zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu beschließen:

- Gleichstellung von Zeitausgleich und Urlaub im Krankheitsfall – Schutz der Arbeitnehmerrechte bei Überstundenumwandlung
- Freier Sonntag braucht keine Paketzustellung - gesetzliche Regelung zum Schutz der Zustellerinnen und Zusteller
- Telefonische Krankmeldung wieder ermöglichen – für eine sichere und wohnortnahe medizinische Versorgung
- E-Scooter-Fahrerinnen und Fahrer beim UV-Schutz der AUVA gleichstellen



KR Franz Hammer



KR Matthias Strallhofer



EKR Caro Grömer

DIE FRAKTIONSVOLLVERSAMMLUNG VERABSCHIEDET LANGJÄHRIGEN FRAKTIONSVORSITZENDEN HARALD STERLE

Das Team der NÖAAB-FCG AK Fraktion sowie Nationalratsabgeordneter Lukas Brandweiner nützten bei der fraktionellen Vollversammlung die Gelegenheit, dem aufgrund seiner Pensionierung kürzlich ausgeschiedenen Kammerrat und Fraktionsvorsitzenden Harald Sterle für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender zu danken.



Als Zeichen der Anerkennung wurde Harald Sterle einstimmig zum Ehrenobmann ernannt.



Bezirksktag in Amstetten

BEZIRKSKONFERENZEN

DER GÖD NÖ

In Vorbereitung zum 19. GÖD NÖ Landeskongress starteten die GÖD NÖ Bezirksgruppen mit der Wahl der Bezirksvertretungen.

Die GÖD NÖ Bezirksgruppen sind eine einzigartige Organisationsform der größten Fachgewerkschaft in Niederösterreich. Diese dienen als verlängerter Arm des Landesvorstandes zur regionalen Vertretung aller 27 Berufsgruppen und ihrer Mitglieder. Neben diesen organisatorischen Aufgaben ist sie aber auch ein wichtiges politisches Instrument in den niederösterreichischen Bezirken.

Die Leitung der Bezirksgruppe wird von den Delegierten der Betriebsausschüsse des Bezirksgruppenbereiches gewählt.

Landesvorsitzender Matthias Deiser betonte die Wichtigkeit der regionalen Bezirksvertretung als Vermittler und Vertreter lokaler Interessen. Durch die Bezirksorganisation wird Nähe zu den Beschäftigten im Öffentlichen Dienst geschaffen, um so zielgerichteter die Arbeitswelt von morgen zu gestalten.



Bezirksktag in Mistelbach

BETRIEBSBESUCH BEI DER FIRMA BRANTNER

Einen spannenden Einblick in die Welt der Abfallwirtschaft bekamen FCG NÖ Landesvorsitzender Matthias Deiser sowie Landesgeschäftsführerin Kerstin Pichler beim Betriebsbesuch der Firma Brantner in Hohenruppersdorf und Hagenbrunn. Gemeinsam mit Betriebsratsvorsitzendem Thomas Svejda und Betriebsleiter Roland Münzker konnten sie sich von der gelebten Nachhaltigkeit, die richtungsweisend für Mensch und Umwelt ist, überzeugen.



Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachte man eine kleine Stärkung mit und informierte über die aktuellen Themen.

VERDIENTE FCG-FUNKTIONÄRINNEN UND FUNKTIONÄRE MIT DEM

BR/PV-AWARD AUSGEZEICHNET

Beim ÖGB/AK Betriebsräte/innen und Personalvertreter/innen-Award „Vor den Vorhang“ wurden der Personalvertreter der Landespolizei NÖ Günter Lameraner und sein Team in der Kategorie „Mitglieder gewonnen – Organisation gestärkt“ mit der Skulptur des Künstlers Günter Wolfsberger prämiert. Bei einem Organisationsgrad von 9,5 % bei 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten sie die Jury von sich überzeugen und freuen sich umso mehr über diese Anerkennung.

Aufgrund seines jahrelangen Engagements rund um die Arbeiterkammer überreichte man auch Harald Sterle die verdiente Auszeichnung für sein Lebenswerk.

Harald Sterle übte von 1994 bis November 2025 die Funktion des Kammerrates aus, brachte sich von 2004 bis November 2025 erfolgreich im AK-Vorstand ein und übernahm 2017 den Vorsitz der NÖAAB-FCG AK Fraktion.



FCG NÖ Vorsitzender Matthias Deiser, NÖAAB-FCG AK Fraktionsvorsitzender KR Josef Hager sowie die gesamte NÖAAB-FCG AK Fraktion gratulierten den Kolleginnen und Kollegen zu diesem Erfolg.

30 Jahre personal shop

Markenartikel zu Bestpreisen

Über 100 Top-Marken und 10.000 Artikel unter:

www.personalshop.com

EXKLUSIV FÜR FCG MITGLIEDER!

30% Jubiläums-RABATT* auf ALLES!

Der 30% Rabatt* gilt auf unser gesamtes Sortiment mit Ihrem Gutschein-Code

A30463

NORDCAP

UVP*-Preis 99,–
Personalshop-Preis 19,99
-30% für Sie
€13.99

IHR PREIS-VORTEIL 85%



Nordcap Herren Steppjacke

messing	Art.-Nr. 260.653
marine	Art.-Nr. 260.666
anthrazit	Art.-Nr. 260.679
blau	Art.-Nr. 260.682

reusch

UVP*-Preis 40,–
Personalshop-Preis 9,99
-30% für Sie
€6.99

IHR PREIS-VORTEIL 82%



Reusch Fleeceshirts mit Zipper

royalblau	Art.-Nr. 254.380
petrol	Art.-Nr. 254.393
orange	Art.-Nr. 254.407
dunkelblau	Art.-Nr. 254.410

OTTO KERN

UVP*-Preis 75,–
Personalshop-Preis 29,99
-30% für Sie
€20.99

IHR PREIS-VORTEIL 72%

5er Pack



5er Pack Herren V-Shirts kurzarm

weiß	Art.-Nr. 242.048
schwarz	Art.-Nr. 246.271

5er Pack Herren Rundhals-Shirts kurzarm

weiß	Art.-Nr. 242.051
schwarz	Art.-Nr. 246.284

UNITED COLORS OF BENETTON.

UVP*-Preis 119,90
Personalshop-Preis 29,99
-30% für Sie
€20.99

IHR PREIS-VORTEIL 82%

10er Pack



Benetton 10er Pack Boxershorts

grau meliert	Art.-Nr. 261.500
schwarz	Art.-Nr. 261.513
dunkelblau	Art.-Nr. 261.526
gemischt	Art.-Nr. 266.097

DANIEL HECHTER PARIS

UVP*-Preis 29,95
Personalshop-Preis 14,99
-30% für Sie
€10.49

10er Pack

IHR PREIS-VORTEIL 64%



Daniel Hechter 10er Pack Business-Socken

schwarz	Art.-Nr. 245.308
dunkelblau	Art.-Nr. 245.311
anthrazit	Art.-Nr. 245.324

ANZEIGE

Scannen und direkt zum Online-Shop!

Bequem im Online-Shop
www.personalshop.com
Login mit Gutschein-Code **A30463**

Ihre Bestell-Hotline:
✆ 0512 / 34 33 44

Noch mehr Artikel und Informationen online

*Stattpreise beziehen sich auf unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP). Alle Preise in Euro und inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten: €6,99. Diese Aktion kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden. **Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6404 Polling in Tirol, Gewerbezone 16, Tel: 0512 / 34 33 44, Fax: 0512 / 34 33 44-400,, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag, an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. **Impressum:** Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gewerbezone 16, A-6404 Polling in Tirol.